

DAS DEUTSCHE VOLK AN SEINE DICHTER

VORNOTIZ:

Aus der Erkenntnis heraus, daß viele wertvolle schöpferische Kräfte des deutschen Schrifttums die Verbindung mit dem wirklichen Leben verloren haben und nur noch im luftleeren Raum: in ihren Studierstuben, im Kaffeehaus und im Salon, arbeiten, ohne eine Klasse, eine Berufsschicht, einen Stand bis ins Einzelne genau zu kennen, haben wir mit Unterstützung unserer Mitarbeiter und Freunde die nachfolgende Enquete veranstaltet, in der Vertreter fast aller Volksschichten zu Worte kommen.

Es waren die folgenden Fragen gestellt:

Was halten Sie von der Literatur?

Welches Buch, das Sie in Ihrem Leben gelesen haben, hat auf Sie den stärksten Eindruck gemacht und weshalb?

Welches Buch, das Sie in Ihrem Leben gelesen haben, hat Ihnen besonders mißfallen und weshalb?

Wir veröffentlichen nachstehend 25 der eingelaufenen Antworten, ohne orthografische und grammatikalische Korrekturen vorzunehmen. Die Redaktion.

* * *

Literatur hat mich immer beschäftigt. Früher wollte ich sogar mal Dichter werden. Aber das wollte wohl jeder. — Am besten gefallen? Das kann man überhaupt nicht beantworten. Aber Eindruck gemacht hat Alfred Kerr auf mich, ja, ich habe ihn manchmal sogar geliebt und halte ihn für sehr bedeutend, ein Genie seit Heine wieder. — Mißfallen? Du lieber Gott, dreiviertel alles Gedruckten ist doch überhaupt Makulatur.

Dr. I. B., Justizrat, Berlin, 62 Jahre.

* * *

Seit etwa vier Jahren habe ich überhaupt kein Buch mehr gelesen, früher habe ich gerne in Räubergeschichten geschmökert, weiß jedoch keine einzelne, die mir besonders gut gefallen hat. Ich lese gegenwärtig nur unser Parteiblatt, aber nicht die Unterhaltungsbeilage, obwohl mir meine Frau immer sagt, daß sehr schöne Sachen darin ständen. Um Unterhaltung zu haben, lasse ich lieber mein Grammofon gehen.

G. N., Postschaffner, Guben (N-L.), 35 Jahre.

* * *

Beim Lesen will ich ausruhn. Durch Lesen komme ich nach Sorgen, Arbeit und der vielen Aufregung wieder zu mir.

Am stärksten ergriffen hat mich „Niels Lyne“, die Schilderung der menschlichen Zustände, des Lebens in diesem Buche.